

Bosnische Flüchtlinge werden gemeinnützig tätig

Projekt in der Stadt Beeskow angelaufen

Beeskow (gar) Bosnische Flüchtlinge, die seit nunmehr einem Jahr in Ranzig untergebracht sind, erhalten die Möglichkeit einer sinnvollen Betätigung. Nach dem geltenden Sozialhilferecht können Sozialhilfeempfänger, und das sind die Flüchtlinge, gemeinnützige Arbeit leisten. Sie erhalten dafür keine Vergütung, lediglich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von zwei Mark je Arbeitsstunde. Insgesamt dürfen die Sozialhilfeempfänger vier Stunden am Tag arbeiten, jedoch nicht mehr als 80 Stunden im Monat.

In Beeskow werden zunächst zwei Flüchtlinge im Ruderbootshaus eingesetzt, drei im Jugend-Ökohof und zwei weitere im DRK. Vorrangig stehen dort Aufräum- und Putzarbeiten sowie Arbeiten in der Kleiderkammer auf dem Programm. Die ehemalige Ausländerbeauftragte des Kreises und

jetzige Mitarbeiterin der Regionalen Arbeitsstelle für Ausländerfragen (RAA) Storkow ist besonders froh über das jetzt mögliche Projekt. „Die Flüchtlinge leben auf engstem Raum, haben kaum Möglichkeiten einer sinnvollen Tätigkeit. Und nach so langer Zeit entstehen da natürlich Probleme im Zusammenleben. Da können wir jetzt helfen.“ Hinzu komme, so Frau Fleischer, daß den Bosniern mit dieser Tätigkeit eine Möglichkeit gegeben wird, den Beeskowern einen Dank für die vielen Sachspenden zu sagen, die in den letzten Monaten eintrafen. Dank auch für die ideelle Hilfe, die ihnen immer wieder zukommt.

Seit einiger Zeit, so Frau Fleischer weiter, besuchten auch die ersten Flüchtlingskinder Kindertagesstätten. Da habe es bei ihnen lange Zeit Vorbehalte gegeben.